

## **Die Alt Right-Bewegung – Das Erstarren eines antifeministischen und reaktionären Kulturkampfes im Internet**

**Sonja Marzock**

### **Einleitung**

Die Alt Right-Bewegung ist als ein loser Zusammenschluss verschiedener konservativer bis extrem rechter Gruppen, Vereinigungen und Organisationen zu verstehen, die sich als Opposition des etablierten Parteiensystems und als Alternative zu etablierten konservativen und extrem rechten Kräften begreift. Die Bewegung formiert sich insbesondere in den USA zu einer nicht nur digitalen politischen Akteurin und schafft es seit einigen Jahren, durch Memes, Tropes und darauf aufbauende ‚fake news‘-Debatten im Internet zu dominieren. Sie möchte die Vorherrschaft eines *weißen*<sup>1</sup> Amerikas vorantrei-

<sup>1</sup> *Weißsein* ist als ein Konstrukt von *race* zu betrachten. Es handelt sich um eine Strukturkategorie, die unmarkiert ist und Privilegien für betreffende Bevölkerungsgruppe beinhaltet. Die Einteilung von Bevölkerungen in *weiß* und *people of color* geht mit den rassistischen Weltbild der ‚White Supremacy‘ einher: „In der Neuen Welt wurde die ‚weiße Rasse‘ im späten 17. Jahrhundert als Mittel zur Aufrechterhaltung der gesellschaftlichen Ordnung und Hierarchie innerhalb eines aufstrebenden kapitalistischen Weltsystems kreiert“ Zudem handelt es sich um eine bis heute wirkmächtige materielle und institutionelle Struktur, die festlegt, wie Ressourcen zwischen verschiedenen Bevölkerungsgruppen verteilt werden. Vgl. Christopher Vials: *White Supremacy. Geschichte und Politik des Weißseins in den USA*. 2018, <http://www.bpb.de/apuz/266277/white-supremacy-geschichte-und-politik-des-weisseins-in-den-usa?p=all> (zuletzt abgerufen am 19.01.2020).

ben, was sich insbesondere durch die Angst vor dem Verlust der Privilegien der *weißen* Mehrheitsgesellschaft zeigt. Diese manifestiert sich im Kontext rassistischer, antisemitischer und sexistischer Diskurse, die in liberalen Demokratien an Einfluss gewinnen und gesamtgesellschaftliche Entwicklungen beeinflussen. In der Folge ist eine Rückbesinnung auf vermeintlich traditionelle Werte und ein Rekurs auf den Nationalstaat und damit einhergehend auf die Institution der heteronormativen Familie zu beobachten. Rufe danach, die Rechte von marginalisierten Bevölkerungsgruppen wie auch Frauenrechte einzuschränken, werden lauter. Im Laufe des Trump-Wahlkampfes haben sich Anhänger\*innen des rassistischen und sexistischen US-Präsidentschaftskandidaten zu einer digitalen Gegenkultur formiert und Strategien, Ideen und Inhalte entwickelt, deren Ziel es ist, die extrem rechten Bewegungen wie die Alt Right zu normalisieren.

Teil dieser Strategie sind sogenannte Trolls<sup>2</sup>, die es als ihre Aufgabe begreifen, politische Gegner\*innen zu delegitimieren, zu schwächen und durch Desinformation gesamtgesellschaftliche Diskussionen im Keim zu ersticken. Dafür eignen sie sich Tropes und Memes als Werkzeuge an und wandeln diese zu ihrem ideologischen Vorteil um. Infolgedessen hat die Verbreitung von sexistischen, antisemitischen und rassistischen Memes, gleichfalls von ‚fake news‘, zur Aushöhlung demokratischer Werte beigetragen, die unter anderem zum Wahlerfolg Donald Trumps geführt hat. Unter dem Slogan „America first“ wird seit der Wahl Donald Trumps zum US-Präsidenten eine protektionistische Identitätspolitik der ‚White Supremacy‘<sup>3</sup> propagiert.

<sup>2</sup> Bei Trolls handelt es sich um Personen, die in Diskussionen im Internet eingreifen, um emotionale Reaktionen in digitalen Kommentarspalten oder sozialen Medien zu provozieren. Ihr Ziel ist die Delegitimierung von (journalistischen) Beiträgen. Sie trollen ‚for the lulz‘, also aus Schadenfreude. ‚Cyberbullying‘ beschreibt deren Wirken ebenso zutreffend. Vgl. Jonathan Bishop: Trolling for the Lulz? Using media theory to understand transgressive humour and other internet trolling in online communities. 2014, [https://www.researchgate.net/publication/290950649\\_Trolling\\_for\\_the\\_Lulz\\_Using\\_media\\_theory\\_to\\_understand\\_transgressive\\_humour\\_and\\_other\\_internet\\_trolling\\_in\\_online\\_communities](https://www.researchgate.net/publication/290950649_Trolling_for_the_Lulz_Using_media_theory_to_understand_transgressive_humour_and_other_internet_trolling_in_online_communities) (zuletzt abgerufen am 19.01.2020).

<sup>3</sup> Die Ideologie der ‚White Supremacy‘ ist eine historisch bis heute wirkmächtige rassistische Ideologie, die Bevölkerungen in freie *weiße* Staatsbürger\*innen und nicht-*weiße* Personen einteilt und rassistisch verfolgt. Ein großer Teil der Existenz der Vereinigten Staaten basiert auf der ‚White Supremacy‘-Ideologie, die von 1790 bis 1952 bestand. Insbesondere die Sklaverei-Gesetze gründen auf diesem institutionalisierten Rassismus. Zudem begünstigten die gesellschaftlichen und institutionellen Bedingungen das Erstarken bestimmter Gruppierungen wie etwa den faschistischen *Ku-Klux-Klan* (KKK). Aktuell gründen teils global agierende ‚White Power‘-Bewegungen wie *Blood and Honour* auf diesen historischen Vorbildern. Vgl. Vials, White Supremacy.

Im vorliegenden Artikel werde ich analysieren, inwiefern die mediale Verbreitung von Memes und Tropes als metapolitische Strategie der selbsternannten Alt Right-Bewegung zur Verbreitung extrem rechter Einstellungen führt. Darüber hinaus stelle ich heraus, dass deren Repräsentationen zu einer völkisch ausgerichteten digitalen Gegenkultur beigetragen haben. Zunächst werden Hintergründe, Ziele und Ideologie der Alt Right-Bewegung vorgestellt, um im Anschluss die Alt Right-Bewegung als Internetphänomen zu analysieren. In diesem Zusammenhang sollen die Netzwerke der Bewegung und deren Strategien und mediale Kommunikationsmittel vorgestellt werden, um sichtbar zu machen, inwieweit diese durch das Internet eine reaktionäre und antifeministische Politik begünstigen konnten.

### **Die Alt Right-Bewegung**

Bei der sogenannten Alt Right-Bewegung handelt es sich um eine Selbstbezeichnung des ‚White Supremacy‘-Aktivisten Richard Spencer von 2008, der das Forum *AlternativeRight.com*<sup>4</sup> gründete, um aktuelle Entwicklungen und Kontinuitäten alternativer rechtskonservativer Strömungen und Kräfte der Neuen und extremen Rechten zu vereinen und so eine neue Identität innerhalb des politisch rechten Spektrums zu etablieren.<sup>5</sup> Darunter versammeln sich verschiedene alternative Nachrichten- und Diskussionsportale im Internet – wie z.B. *Breitbart News*, *American Renaissance*, *Radix Journal*, *The Occidental Observer*, *Infowars*<sup>6</sup> – sowie weitere nationalistische und ‚White Power‘-Gruppierungen.<sup>7</sup> Im Jahr 2015 ist die Bewegung als solche an die Öffentlichkeit getreten, um etablierte konservative Kräfte des politischen Establishments herauszufordern und Gegner\*innen in der politischen Arena auszuschalten.<sup>8</sup>

<sup>4</sup> <http://www.alternativeright.com/> (zuletzt abgerufen am 22.01.2020). Seit mindestens zwei Jahren werden auf dieser Seite keine Beiträge mehr veröffentlicht. Die Artikel und Kommentarspalten sind größtenteils noch freigeschaltet. Jedoch wurden alle Inhalte der Youtube-Plattform aufgrund von Nutzungsverstößen gelöscht: <https://www.youtube.com/channel/UCSTy-H5ISiCcozas32sfJIQ/videos> (zuletzt abgerufen am 19.01.2020).

<sup>5</sup> Tom Pollard: Alt-Right Transgressions in the Age of Trump. In: *Perspectives on Global Development and Technology*. Vol. 17, No. 1-2 (2018), S. 76-88, hier S. 76.

<sup>6</sup> <https://www.breitbart.com/>, <https://www.amren.com/>, <https://www.radixjournal.com/> <https://www.theoccidentalobserver.net/>, <https://www.infowars.com/> (zuletzt abgerufen am 19.01.20).

<sup>7</sup> Matthew N. Lyons: Ctrl-Alt-Delete: The origins and ideology of the Alternative Right. 2017, <https://www.politicalresearch.org/2017/01/20/ctrl-alt-delete-report-on-the-alternative-right> (zuletzt abgerufen am 19.01.2020).

Dies ist nicht nur nicht nur in den genannten Portalen, sondern auch in politisch unspezifischeren digitalen Räumen wie der Spieleplattform *Steam* geschehen. Dort werden meist *weiße* junge Männer aus der Mittelschicht angesprochen, die in der digitalen Subkultur aktiv und mit politischen und gesellschaftlichen Entwicklungen unzufrieden sind. Im Netz kanalisieren sie ihre Frustration, indem sie politische Debatten emotionalisieren und mit antidemokratischen Positionen darin provozieren. Innerhalb kurzer Zeit wächst die Popularität solcher Provokationen unter anderem durch die virale Verbreitung von Memes, die in Imageboards wie *4chan*, *8chan*, *Reddit* und *gab.ai*<sup>9</sup> geteilt werden.

### **Ziele**

Um ein möglichst breites Netzwerk zu bilden, gab es zunächst keine klar definierte Ideologie oder festgelegte politische Ziele. Konservative und teils konkurrierende völkische Inhalte werden offen nebeneinander verhandelt, um eine möglichst breite Anhänger\*inschaft zu generieren. Es handelt sich hierbei um eine digitale Koalition von überwiegend *weißen*, heterosexuellen cis Männern, deren Feindbild das etablierte politische (Parteien-)System ist.<sup>10</sup> Ziel ist es dabei insbesondere, das vermeintlich hegemoniale Vorrecht der Linken in Gesetzgebungen, Medien und Universitäten zu zerstören, für welche Diversität und Multikulturalismus die vorherrschenden Werte seien. Als alternative rechte Bewegung wähnt sich das Netzwerk als Vorhut der Re-etablierung eines *weißen* Rassenbewusstseins, das sich gegenüber des vermeintlichen Rassismus gegenüber *Weißen* durch Migrant\*innen in globalisierten Einwanderungsgesellschaften durchsetzen müsse.<sup>11</sup> Eine positive Bezugnahme auf Identität müsse dahingehend der *weißen* Bevölkerungsmehrheit zugesprochen werden:

<sup>8</sup> Diese effektive Strategie der Einschüchterung durch Bedrohung im Internet findet sich bereits in der ‚#gamergate‘-Debatte, die eine reale Bedrohung für die betroffene Journalistin darstellte. Vgl. ebd.

<sup>9</sup> <https://www.4chan.org>, <https://8kun.top/index.html> (*8chan* heißt seit Ende 2019 *8kun*), <https://www.reddit.com>, <https://gab.com> (zuletzt abgerufen am 25.01.2020).

<sup>10</sup> Annie Kelly: The alt-right: reactionary rehabilitation for white masculinity. In: *Soundings*. Vol. 66 (2017), S. 68–78, hier S. 71.

<sup>11</sup> Vgl. ebd.

'Diversity' or 'multiculturalism' are, in practice (and likely intention), anti-White: all other racial groups can explicitly identify with, and advance, their racial group, with the exception of White populations formation of ethnostates (racially/ethnically homogeneous polities), with Whites (or Europeans).<sup>12</sup>

Politische Einstellungen und inhaltliche Präferenzen sind innerhalb der Alt Right-Bewegung weit gefächert. So existiert keine einheitliche Positionierung zu jüdischen Sympathisant\*innen der Bewegung, in welcher sich sowohl glühende Antisemit\*innen als auch libertäre und rechtskonservative Jüd\*innen versammeln, die als Autor\*innen für rechts-intellektuelle Publikationen agieren und auf Konferenzen sprechen.<sup>13</sup> Ein Ausschluss ist in vielen Bereichen nicht erwünscht, da so eine Offenheit und Diversität der Bewegung suggeriert wird, die im Widerspruch zur offen antisemitischen Vereinigungen der etablierten extremen Rechten wie dem Ku-Klux-Clan oder dem Neonazismus steht.<sup>14</sup> Zudem wollen Publikationen wie *American Renaissance* oder *Alternative Right* als rechtskonservative wissenschaftliche Instanzen verstanden werden, um insbesondere junge Akademiker\*innen zu politisieren.<sup>15</sup> Dabei werden teilweise Strategien von linksakademischen Bewegungen wie der *Critical Theory* übernommen.<sup>16</sup>

### **Globale Vernetzung**

In Großbritannien ist die Pro Brexit-Kampagne maßgeblich von Anhänger\*innen der Alt Right-Bewegung vorangetrieben worden. Zudem sind weitere Vereinigungen und Organisationen der sogenannten Neuen Rechten in Europa, wie der *Bloc Identitaire*, der sich in Frankreich nach dem Vorbild der *Casa Pound*-Bewegung aus Italien gegründet hat, als Teil der Alt Right zu betrach-

<sup>12</sup> Angela Nagle: *Kill all normies. The online culture wars from Tumblr and 4chan to the alt-right and Trump*. Winchester/UK/Washington 2017.

<sup>13</sup> Philip W. Gray: The Alt-Right: An Introduction. 2018, <https://www.oxfordresearchgroup.org.uk/Blog/the-alt-right-an-introduction-part-i>, <https://www.oxfordresearchgroup.org.uk/Blog/the-alt-right-an-introduction-part-ii> (zuletzt abgerufen am 18.01.2020).

<sup>14</sup> Zudem wird innerhalb der extremen und Neuen Rechten zwar von einem jüdisch-christlichen Abendland als einer progressiven Kultur der westlichen Welt gesprochen, dennoch sind Verschwörungsnarrative, wie ich sie im weiteren Verlauf einführen werde, immer mit einem antisemitischen Weltbild verbunden.

<sup>15</sup> Vgl. Lyons, Ctrl-Alt-Delete; Nagle, Kill all normies.

<sup>16</sup> Hier soll keine Gleichsetzung linker und rechter Ideologie oder Aktivitäten stattfinden. Dennoch ist hervorzuheben, dass insbesondere Strategien von Bewegungen der Neuen Rechten von erfolgreichen linken Gruppierungen übernommen werden. Vgl. Lyons, Ctrl-Alt-Delete.

ten. Dazu gehört ebenfalls die in Deutschland und Österreich ansässige Identitäre Bewegung, die sich auf die Vorbilder aus Italien und Frankreich bezieht. In vielen europäischen Staaten haben sich diese Gruppen innerhalb weniger Jahre als Alternative zu den jeweiligen etablierten Strukturen der extremen Rechten eingerichtet und sind mit Organisationen und Vereinigungen in den USA bestens vernetzt. Auch viele rechtspopulistische Parteien wie die *Alternative für Deutschland* (AfD) oder die *Schwedendemokraten* arbeiten mit Protagonist\*innen und Strukturen der Alt Right-Bewegung zusammen.

### **„Manosphere“**

Neben dem ideologischen Grundkonsens der ‚White Supremacy‘ in der Alt Right-Bewegung existiert ein loses Netzwerk, in welchem ebenfalls gegen Feminismus und Geschlechterpolitiken agitiert wird. Dies beinhaltet gleichermaßen maskulinistische und neo-maskulinistische Vereinigungen, die sich in der digitalen ‚Manosphere‘ versammeln. Dazu gehören Männerrechtsgruppen wie Man Going Their Own Way (MGTOW), die für sich beanspruchen, freiwillig enthaltsam zu leben und die mit Frauen weder sprechen noch Bündnisse schließen wollen. Auch die sogenannten Pick Up-Artists, die zumeist respektlose oder Grenzen nicht achtende Strategien üben, um möglichst effizient und erfolgreich sexuelle Beziehungen zu vielen Frauen zu unterhalten, sind in der ‚Manosphere‘ angesiedelt.<sup>17</sup> Zudem versammeln sich in der ‚Manosphere‘ gleichermaßen selbsternannte ‚Incels‘ (Involuntary Celibats), die unfreiwillig zölibatär leben und Frauen für ihre fehlenden sexuellen Kontakte verantwortlich machen, auf die sie ein Anrecht zu haben glauben. All diesen Ausprägungen ist gemein, dass sie ein stark hierarchisches, binäres Geschlechterverständnis sowie ein misogynies Frauenbild vertreten. Diese Gruppen halten sich ebenfalls in der anonymen Masse der Imageboards auf und agitieren dort mit eigenen Codes und Begriffen, denen ein Weltbild inhärent ist, das Gruppen von Frauen und Männern je nach körperlichen Eigenschaften und vermeintlich damit zusammenhängendem Verhalten in Gut und Böse unterteilt.<sup>18</sup> Dieser Hass schlägt zum Teil in offene Gewalt um, die sich in den letzten Jahren in Form von Anschlägen – unter anderem in Oslo (2011),

<sup>17</sup> Vgl. Kira Ayyadi: Der tödliche Wahn der Frauenhasser. 2018, <https://www.belltower.news/-incel-der-toedliche-wahn-der-frauenhasser-47732/> (zuletzt abgerufen am 19.01.2020).

Kalifornien (2019) Christchurch (2019) und Halle (2019) – manifestiert hat.<sup>19</sup> Der militante Frauenhass ist charakteristisch für die ‚Manosphere‘, ebenso wie für Teile der Alt Right, eine eindeutige Trennung dieser digitalen Sphären ist folglich nicht immer möglich. Zudem wird in vielen Gruppierungen ein vollkommener Ausschluss von Frauen verlangt und durch sexistische und misogynen Angriffe, nicht nur innerhalb des digitalen Raumes, auch erreicht.<sup>20</sup>

### **Frauen in der Alt Right-Bewegung**

Dennoch finden sich offenbar auch für Frauen verschiedene Motivationen und Interessen, um Teil der Bewegung zu werden. Ihnen wird weder in intellektuellen noch aktivistischen Sphären der Alt Right-Bewegung ein nennenswerter Einfluss zugesprochen, sind sie doch innerhalb des zugrunde gelegten komplementären Rollenmodells für die Sphäre des Privaten, also für Haushalt, Kindererziehung und Unterstützung des Ehemannes verantwortlich.<sup>21</sup> Ihre Rolle in der Bewegung wird durch ihre vermeintlich naturgegebene Verantwortung, viele Kinder zu bekommen und damit zum Erhalt der *weißen* Kultur beizutragen, abgesichert.<sup>22</sup> Gleichzeitig ist aber auch ein als weiblich konnotierter Politikstil als Ergänzung erwünscht – insbesondere beim intellektuellen Teil der Bewegung. Frauen werden unter der Prämisse, einen weiteren Teil der *weißen* Bevölkerung anzusprechen, als Bereicherung angesehen.<sup>23</sup> Zudem gibt es einige Frauen, die sich als im weitesten Sinne emanzipierte Aktivistinnen durchsetzen, wie zum Beispiel die Rundfunksprecherin und Autorin Dana Loesch.<sup>24</sup> Mit der Radioshow *The Dana Show: The Conservative Alternative from Dallas* kämpft sie unter anderem für die Freiheit des Waffenbesitzes und die *National*

<sup>18</sup> Veronika Kracher Die Incel-Szene und der Rechtsterrorismus. 2019, <https://www.antifainfo-blatt.de/artikel/die-incel-szene-und-der-rechtsterrorismus> (zuletzt abgerufen am 23.01.2020).

<sup>19</sup> Vgl. Ellen Carius: Soldaten im Kampf gegen den Untergang des Abendlandes. 2019, <https://www.belltower.news/antifeminismus-soldaten-im-kampf-gegen-den-untergang-des-abendlandes-87165/> (zuletzt abgerufen am 19.01.2020).

<sup>20</sup> Vgl. Elle Reeve: She went from a liberal non-voter to burning books with white supremacists. Here's why she finally left the movement. 2019, <https://edition.cnn.com/2019/10/30/us/white-supremacist-woman-reeve/index.html> (zuletzt abgerufen am 18.01.2020).

<sup>21</sup> Vgl. Philip W. Gray: The Alt-Right: An Introduction. 2018, <https://www.oxfordresearchgroup.org.uk/Blog/the-alt-right-an-introduction-part-i> (zuletzt abgerufen am 19.01.2020).

<sup>22</sup> Vgl. Ashley A. Mattheis: Shieldmaidens of Whiteness: (Alt) Maternalism and Women Recruiting for the Far/Alt-Right. In: *Journal for Deradicalization*. No. 17 (2018/2019), S. 128.

<sup>23</sup> Vgl. ebd.

<sup>24</sup> <https://www.radioamerica.com/program/the-dana-show/> (zuletzt abgerufen am 23.01.2020).

*Rifle Association* (NRA) und führt dabei das Argument an, als Mutter die Möglichkeit haben zu müssen, ihre Kinder mit Waffengewalt zu beschützen.<sup>25</sup> Die prominente schwedische Aktivistin Lana Lokteff ist davon überzeugt, dass ohne Frauen die Alt Right-Bewegung verloren, und eine ethnopluralistische Revolution ohne Frauen nicht möglich wäre.<sup>26</sup>

Durch Aneignung und Umdeutung feministischer Argumente werden Frauen angesprochen und mit dem Versprechen, gesellschaftlich bedeutungsvoll agieren zu können, an die Bewegung gebunden – dabei wird die Verteidigung der *weißen* Vorherrschaft heraufbeschworen.<sup>27</sup> Die Rückbesinnung auf Ehe und Familie als erstrebenswerte Lebensziele ist Teil der geschlossenen und romantisierten Ideologie, die in der *weißen* westlichen Zivilisation den Ehemann als Beschützer und die Ehefrau als nationale Übermutter ideologisiert.<sup>28</sup> Besonders Frauen, die in Verbindung mit ihren Ehemännern politisch in Erscheinung treten, werden als Rednerinnen oder ideologische Führungspersönlichkeiten anerkannt. Alle anderen, die ihre ihnen zugedachten Rollenerwartungen nicht erfüllen können oder wollen, werden ebenso wie politische Gegner\*innen mit sexistischen und misogynen Attacken von Alt Right-Aktivisten angegriffen.<sup>29</sup> Dieses postfeministische Dilemma, basierend auf der Annahme, dass Frauen bereits gleichgestellt wären und ihre eigene Wahl über Karriere oder Familie treffen könnten, kollidiert wiederum mit der patriarchalen Ideologie der Alt Right, die Frauen innerhalb der Bewegung aushalten müssen.<sup>30</sup>

Alt-righters and other white supremacists frequently refer to women as 'thots', which stands for "that ho over there". Alt-right women are called

<sup>25</sup> Pollard, *Alt-Right Transgressions*, S. 82.

<sup>26</sup> Mattheis, *Shieldmaidens of Whiteness*, S. 129. Ein prominentes Beispiel aus Deutschland stellt die Kampagne ‚120 Dezibel‘ der ‚Identitären Bewegung‘ dar. In einem Video beschwerten sich junge Frauen der IB, dass Frauen in Europa nur noch mit einem 120 Dezibel lauten Alarm aus dem Haus gehen könnten. Mit empowernden feministischen Slogans und medialen Kampagnen wollen sie gegen eine vermeintliche ‚Überfremdung‘ mobil machen. Vgl. <https://blog.identitaere-bewegung.de/frauen-wehrt-euch-120-dezibel-120db/> (zuletzt abgerufen am 19.01.2020).

<sup>27</sup> Vgl. ebd., S. 152.

<sup>28</sup> Vgl. ebd., S. 155.

<sup>29</sup> Vgl. ebd., S. 151f.

<sup>30</sup> Vgl. ebd., S. 153f.

“tradhots”—a reference to their idealized “traditional” role and their putative “hotness”.<sup>31</sup>

In der ‚tradwife‘-Bewegung (traditionelle Ehefrau), wobei die ‚tradwives‘ sich als politische Aktivistinnen im digitalen Raum der Alt Right zugehörig fühlen, manifestiert sich der Widerspruch, die der politischen Aktivistin auf der einen und dem (selbstgewählten) romantisierten Haus- und Ehefrauendasein auf der anderen Seite inhärent ist.<sup>32</sup> An dieser Stelle bildet sich für die Frauen in der Bewegung das politische Bewusstsein für die an sie gestellten Rollenerwartungen innerhalb der patriarchalen ‚White Supremacy‘-Ideologie der Alt Right, die sie in ökonomischer, politischer und sozialer Abhängigkeit als Mutter vieler *weißer* Kinder erhält.<sup>33</sup>

### **Ideologische Verstrickungen**

Da es sich bei der Alt Right-Bewegung um einen losen Zusammenschluss verschiedener autoritärer und reaktionärer, konservativer bis extrem rechter Kräfte handelt, verbindet diese keine einheitliche Ideologie. Insbesondere sich als intellektuell verstehende Vereinigungen der Bewegung suchen Anschluss an die Ideologie der europäischen Neuen Rechten, die sich wiederum an den Zielen der in Deutschland nach dem ersten Weltkrieg gegründeten Bewegung der Konservativen Revolution<sup>34</sup> orientiert.<sup>35</sup> Die Synergien, die durch verschiedene Gruppierungen und Organisationen im digitalen Raum und auch außerhalb des Internets entstanden sind, hängen zwar überwiegend einem rassistischen und misogynen Weltbild an, müssen je-

<sup>31</sup> Jessica Reaves: Mapping the Male Supremacy Movement: The Alt-Right’s Woman Problem. 2018, <https://msmagazine.com/2018/07/31/the-alt-rights-woman-problem/> (zuletzt abgerufen am 19.01.2020).

<sup>32</sup> Vgl. ebd., S. 154f.

<sup>33</sup> Vgl. ebd., S. 153f.

<sup>34</sup> Die nach dem 1. Weltkrieg in Deutschland gegründete Vereinigung, die sich ideologisch unter anderem auf Friedrich Nietzsche, Carl Schmitt und Martin Heidegger bezieht, setzt als Ziel der Revolution auf eine ethnopluralistische Identität. Das Konzept ist völkisch ausgerichtet, jedoch nicht im rassenbiologischen Sinne. Jede Kultur, also jede staatliche Einheit, sollte ihre eigene Identität erhalten, um langfristig zu überleben. Vgl. Richard Stöss: Die "Neue Rechte" in der Bundesrepublik. 2016, <http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/229981/die-neue-rechte-in-der-bundesrepublik> (zuletzt abgerufen am 19.01.2020); Philip W. Gray: The Alt-Right: An Introduction. 2018, <https://www.oxfordresearchgroup.org.uk/Blog/the-alt-right-an-introduction-part-i> (zuletzt abgerufen am 18.01.2020).

<sup>35</sup> Ebd.

doch nicht das geschlossene Weltbild von ‚White Supremacy‘-Bewegungen teilen. Kern dieser Ideologie ist das Streben nach einer homogenen Gesellschaftsform, in welcher Dominanz und ein *weißes* Bewusstsein vorherrschen. In diesem völkischen Weltbild wird eine Überlegenheit des sogenannten christlichen Abendlandes konstruiert, die es gegenüber ‚People of Color‘ und anderen marginalisierten Bevölkerungsgruppen aus dem vermeintlichen Staaten des exotisierten ‚Orient‘ zu verteidigen gelte. Gleichzeitig werden dennoch christliche Religionen, deren Grundlage universalistische und egalitäre Prinzipien sind, abgelehnt:

The ‘alt-right’ also specifically rejects universalism, be it in the form of classical liberalism, religious universalism (such as Christianity), or modern globalisation and neoliberalism.<sup>36</sup>

Einmal mehr wird darin die Widersprüchlichkeit einzelner Positionen in dem Geflecht der Ideologien deutlich. Festhalten lässt sich: Anhänger\*innen der ‚White Supremacy‘-Ideologie sind der Überzeugung, dass eine ethnonationalistische protektionistische Gesellschaftsordnung aufgrund der angestrebten homogenen Bevölkerungszusammensetzung einen Überlebensvorteil besitze.<sup>37</sup> Damit einher geht die Angst vor einem ‚Großen Austausch‘ (Great Replacement).<sup>38</sup> Bevölkerungen, die nicht gegen die drohende Gefahr von Multikulturalismus, Geschlechterpolitiken und offenen Grenzen kämpften, seien somit dem Niedergang geweiht.<sup>39</sup> Zur Vermeidung eines *weißen* Genozids sei demnach ein Kampf gegen die eigene Regierung unvermeidbar.<sup>40</sup>

### **Breitbart Doktrin**

Bewegungen der Neuen Rechten unternehmen den Versuch, auf allen gesell-

<sup>36</sup> Ebd.

<sup>37</sup> Vgl. Nagle, Kill all normies.

<sup>38</sup> Dieses Verschwörungsnarrativ geht auf den Vordenker der französischen Neuen Rechten, Renaud Camus, zurück, der die Staaten der westlichen Welt durch Einwanderung dem Untergang geweiht sieht. Migration und die Akzeptanz bspw. von der Ehe gleichgeschlechtlicher Paare führten demnach zum Rückgang der hiesigen Bevölkerungszahlen. Schuld seien Feminist\*innen und jüdische Eliten, die ihre Mission des Bevölkerungsaustausches durch liberale Einwanderungspolitiken vorantreiben würden.

<sup>39</sup> Vgl. Gray, The Alt-Right.

<sup>40</sup> Vgl. ebd.

schaftlichen Ebenen eine Gegenkultur und Gegendiskurse zum vermeintlich hegemonialen links-liberalen Mainstream zu etablieren. Ihr Ziel ist dabei die Umwandlung demokratischer Ordnungen in ethnopluralistische Gesellschaften, wonach jede Ethnie, bzw. kulturelle Identität, in einem ihr vermeintlich zugehörigen geopolitischen Raum zu bleiben habe. Vor diesem Hintergrund wird auf die Strategie der Metapolitik und auf die Theorie zur Notwendigkeit der Erlangung einer „kulturellen Hegemonie“ des Kommunisten Antonio Gramsci zurückgegriffen.<sup>41</sup> Nach ihm müsse um gesellschaftliche Kräfteverhältnisse gekämpft werden, um eine kulturelle hegemoniale Deutungshoheit zu erlangen.<sup>42</sup> Der rechtsextreme Philosoph Alain de Benoist adaptiert Gramscis Theorie und wendet diese auf eine von ihm als notwendig propagierte Kulturrevolution von rechts an.<sup>43</sup> Für Benoist muss ein neuer „Kampf um die Köpfe“ geführt werden, der die „totalitäre kulturelle Hegemonie“ der 68er-Bewegung, die zu Sprechverboten und Multikulturalismus geführt hätten, beenden soll.<sup>44</sup> Durch den Eingriff in politische Debatten und Diskurse soll eine Transformation zu einem gesellschaftlichen Konsens völkischer Ideologie angestoßen werden.<sup>45</sup> Die Alt Right-Bewegung wendet die metapolitische Strategie der darauf basierenden ‚Breitbart Doktrin‘ an.<sup>46</sup> Sie verwenden auch hier beispielsweise visuelle Elemente und Insider-Witze aus Hollywood-Filmen und populären Videospielen, die für ihre Ideologien angepasst und für ihre politische Gegenrevolution zurechtgeschnitten werden. So eignen sie sich sowohl Subkulturen wie Hip-Hop an oder versuchen sich in der Punkrock-Subkultur.<sup>47</sup>

<sup>41</sup> Vgl. Carina Book: Mit Metapolitik zur „Konservativen Revolution“. In: Judith Goetz, Joseph Maria Sedlacek, Andreas Winkler (Hrsg.): *Untergangster des Abendlandes. Ideologie und Rezeption der rechtsextremen „Identitären“*. Hamburg 2017, S. 113-132, hier S. 114; Nagle, Kill al normies.

<sup>42</sup> Vgl. ebd.

<sup>43</sup> Book, Metapolitik, S. 114f.

<sup>44</sup> Ebd.

<sup>45</sup> Vgl. ebd.

<sup>46</sup> Vgl. Julia Ebner: Die Alt-Right versucht sich wie linksliberale Massenbewegungen zu organisieren. 2019, <https://www.belltower.news/die-alt-right-versucht-sich-wie-linksliberale-massenbewegungen-zu-organisieren-91469/> (zuletzt abgerufen am 19.01.2020).

<sup>47</sup> Vgl. ebd.

### **Tropes und Memes als digitale Gegenkultur**

Seit der Gründung des Imageboards *4chan* 2008 ist die metapolitische Verbreitung von Memes und Tropes mit rassistischen, antifeministischen und reaktionären Inhalten angestiegen, da sich in diesem und anderen pseudonymen Imageboards Anhänger\*innen autoritärer Einstellungen vernetzen und sich im digitalen Raum letztlich eine Gegenkultur organisieren und etablieren konnte.<sup>48</sup>

### **Tropes**

Ein Element der digitalen Gegenkultur sind Tropes, also rhetorische und semantische Figuren und Phrasen, die von ihrer eigentlichen Bedeutung getrennt mit neuen Inhalten aufgeladen und in Filmen, Literatur und anderen, insbesondere digitalen Medien überliefert werden:

Tropes correspond to linguistic patterns and favored “master narratives” drawn from far-right ideology. Tropes take the form of a word or expression used in a figurative sense, i.e. a figure of speech or a common theme or device. A favorite trope is the ancient anti-Semitic prejudice against Jews.<sup>49</sup>

Dabei sind neben antisemitischen und faschistischen Tropes antifeministische ‚gender role tropes‘ innerhalb der Alt Right besonders verbreitet.<sup>50</sup> Mit dem Ziel, politische Gegner\*innen zu diskreditieren, werden oftmals vergeschlechtliche Eigenschaften und Zuschreibungen adaptiert und daraus antifeministische Erzählungen entwickelt.<sup>51</sup> Im Trump-Wahlkampf wird das ‚Sadomasochism Trope‘ aufgegriffen und als ‚Cuckservative Trope‘ adaptiert. Darauf basierend wird die politische Arena in dominante ‚Doms‘ und

<sup>48</sup> Nachdem der Gründer von *4chan* das Forum aufgrund des vorherrschenden menschenverachtenden Umgangs geschlossen hatte, wird dies als *8chan* innerhalb kürzester Zeit erneut online gestellt. Ein ‚safe space‘ für autoritäres Gedankengut ist zwar nicht mehr notwendig, da dieses im Internet meist ohne Konsequenzen verbreitet werden kann, dennoch scheint der Bedarf vorhanden zu sein, weiterhin Memes in der eigenen Filterblase zu testen.

<sup>49</sup> Pollard, *Alt-Right Transgressions*, S. 77.

<sup>50</sup> In der ‚White Supremacy‘-Bewegung sind Verschwörungsnarrative weit verbreitet. Diese finden sich insbesondere in antisemitischen Tropes wieder. Ein bekanntes Trope der White Supremacists ist die Decodierung ‚14.88‘, welches ihre Überzeugung einer *weißen* Vorherrschaft in 14 Wörtern zusammenfasst und von allen Mitgliedern und Anhänger\*innen erkannt wird. Der Code, der die Überzeugung der Bewegung widerspiegelt, wurde auch von der Alt Right-Bewegung übernommen: “We must secure the existence of our people and a future for white children.” Der zweite Teil betrifft die Nummer 88, die in HH, als 8. Buchstabe des Alphabets entschlüsselt wird und dementsprechend als „Heil Hitler“ zu übersetzen ist. Pollard, *Alt-Right Transgressions*, S. 78f.

<sup>51</sup> Vgl. ebd., S.79f.

unterwürfige, bzw. devote ‚Subs‘ (submissive) aufgeteilt.<sup>52</sup> Bei ‚Doms‘ handelt es sich um mit maskulinen Attributen ausgestattete ‚Alpha‘-Personen in Machtpositionen, etwa Trump oder Putin, die ihre Ehefrauen als Trophäen betrachten und sich als aktive Macher-Typen inszenieren.<sup>53</sup> Besonders Donald Trump wird im Wahlkampf 2015/16 in Tropes als ‚Vorzeige-Dom‘ repräsentiert.<sup>54</sup> ‚Subs‘ werden im Duktus des ‚Cuckservative Trope‘ als masochistisch klassifiziert, da sie im Gegensatz zu ‚Doms‘, die Stärke und Macht ausstrahlten, weniger mit männlichen Attributen ausgestattet seien. Das ‚Cuckservative-Trope‘ ist durch die im Bild immanente Entmännlichung des Gegners wirkmächtig, die durch die Kombination der Begriffe „cuckold“ und „conservative“ entsteht. Dabei handele es sich um schwache und ‚willige‘ konservative Politiker\*innen, die sich von ‚Bankern‘ und anderen Eliten ausnutzen und erniedrigen ließen.<sup>55</sup> ‚Subs‘ würden zudem von ihren Ehefrauen ausgenutzt und dominiert, die sich zu sexuell dominanteren Männern hinwenden würden, die nicht nur *weiße* ‚Doms‘, sondern auch stereotyp sexualisierte Men of Color sein können. Das Trope ist somit sowohl rassistisch als auch misogyn. Ein weiteres Gender Role Trope ist das der ‚Breitbart Babes‘. Dabei posieren prominente Aktivistinnen wie Dana Loesch bspw. mit Maschinenpistolen, um für die Freiheit des Waffenbesitzes zu werben. Diese Tropes befriedigen zum einen den heteronormativ männlichen Blick, da sie Frauen in sexy Posen darstellen, zum anderen nutzen sie die visuelle Darstellung starker Frauen, die in der Bewegung zwar unterrepräsentiert sind, aber – wie bereits angeführt wurde – dennoch ideologisch wirksame Positionen einnehmen können.<sup>56</sup>

### **Memes**

Im Unterschied zu Tropes, die vornehmlich aus medialen Repräsentationen und sich weiter entwickelnden sprachlichen Narrativen bestehen, werden Memes in Bilder umgewandelt. Bereits im Nationalsozialismus wurden

<sup>52</sup> Vgl. ebd., S. 86.

<sup>53</sup> Vgl. ebd.

<sup>54</sup> Vgl. ebd., S. 78.

<sup>55</sup> Vgl. ebd.

<sup>56</sup> Vgl. ebd.

propagandistische Bilder eingesetzt, die man heute als Vorbilder von Memes bezeichnen könnte, wie zum Beispiel solche, die vor einer ‚jüdisch-bolschewistischen Gefahr‘ warnten.<sup>57</sup> Memes sind verbildlichte, digitale Medien, die die plakative Verbreitung von politischen Meinungen durch (pop-)kulturelle Inhalte unterstützen. Auch die Alt Right-Bewegung nutzt Fotos, Videos oder Comics, um mit ironischen oder zynischen Sprüchen oder bekannten Zitaten in laufende (politische) Debatten einzugreifen. In den USA wurden Memes infolge gesellschaftlicher Debatten um #metoo oder #blacklivesmatter populärer, die von Trolls mit widerstreitenden Memes erstickt werden sollten.<sup>58</sup>

Trolls employ “memes” to convey meaning. Memes include images, signs, metaphors, simple videos, and symbols that communicate approval, skepticism, disgust, anger, disapproval, or rage about various issues on websites and chatrooms.<sup>59</sup>

Alt Right Trolls erschaffen in Imageboards, d.h. unter anonymen oder zumindest pseudonymen Voraussetzungen, Memes, um einer vermeintlichen digitalen sowie gesamtgesellschaftlichen linken Hegemonie und der ‚Political Correctness‘ einer von ihnen konstruierten intellektuellen Masse entgegenzuwirken, diese zu karikieren und bloßzustellen. Auch politische Gegner\*innen wie Hillary Clinton versuchten mit Memes ihre Popularität vor allem im digitalen Raum zu vergrößern.<sup>60</sup> Da die Alt Right-Bewegung insbesondere junge, internetaffine Männer erreicht, schaffte sie es, eine größere Reichweite im Wahlkampf 2016 zu erzielen, der als strategischer Erfolg der Alt Right gilt.<sup>61</sup> So wird eine große Öffentlichkeit unter anderem durch Pepe erzielt, ein 2005 ursprünglich auf *MySpace* veröffentlichter Comicfrosch, der von den User\*innen als Symbolfigur angeeignet und im Wahlkampf 2016 zu Trump als ‚Dom‘ umgewandelt wird:

<sup>57</sup> Vgl. Christina Dinar: Meme. Die Kunst des Remix. 2017, <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/meme-internet.pdf> (PDF) (zuletzt abgerufen am 19.01.20).

<sup>58</sup> Vgl. Nagle, Kill all normies.

<sup>59</sup> Pollard, Alt-Right Transgressions, S.81f.

<sup>60</sup> Vgl. ebd.

<sup>61</sup> Vgl. Nagle, Kill all normies.

Over time, creative symbols that become “liked” on social media may find themselves added to easily accessible alt-right meme collections and assume a life of their own on the Internet, possessing the ability to influence massive numbers.<sup>62</sup>

Das Verhöhnern des politischen Gegners geht so mit der Entwicklung einer eigenen (Bild-)Sprache einher, die gemeinschaftsbildend wirkt und insbesondere über digital-mediale Zirkulation das Erstarken der Alt Right begünstigt. Zusammenschlüsse in Imageboards und gängigen sozialen Medien, die sich unter dem Label der Bewegung formieren, versuchen möglichst alle Interessierten zu erreichen, die anfällig und zugänglich für Verschwörungserzählungen sind.<sup>63</sup> Durch Wiederholungen in den sozialen Netzwerken werden von ihnen konstruierte alternative Fakten und Schlagzeilen zu einer Art Wahrheit für eingeweihte Mitglieder der digitalen Gegenkultur, mindestens aber zu Provokationen, mit denen gegenläufige politische und gesellschaftliche Debatten im Keim erstickt werden sollen:

Recently message boards in popular website 4chan employ calculatedly effective images and language to provoke strong reactions in outsiders, for instance by calling participants ‘fags’. Anti-LBGTQ stereotyping and “gross” racial stereotyping serves a gate-keeping function, in that it keeps people out of these spaces, many of which are very easy to access.<sup>64</sup>

Politische Inhalte der Alt Right-Bewegung werden nunmehr als ironische Memes verpackt, ohne an zynischem oder diskriminierendem Inhalt einzubüßen.<sup>65</sup> Der ‚Do it yourself‘-Gedanke, der durch die Verbreitung von Memes dieser Gegenkultur inhärent ist, macht diese für alle mit einem Computer und Internetanschluss zugänglich. Die subkulturelle Ästhetik ist demnach attraktiv für viele verschiedene Internetnutzer\*innen:<sup>66</sup>

This online backlash was able to mobilize a strange vanguard of teenage gamers, pseudonymous swastika-posting anime lovers, ironic *SOUTH PARK* conservatives, anti-feminist pranksters, nerdish harassers and meme-making trolls whose dark humor and love of transgression for its

<sup>62</sup> Pollard, *Alt-Right Transgressions*, S. 82.

<sup>63</sup> Vgl. Nagle, *Kill all normies*.

<sup>64</sup> Pollard: *Alt-Right Transgressions*, S. 86.

<sup>65</sup> Vgl. ebd.

<sup>66</sup> Vgl. ebd.

own sake made it hard to know what political views were genuin held and what were merely, as they used to say, for the lulz.<sup>67</sup>

### Beispiel: „Two genders“

Im vorliegenden Beispiel zeigt die Comicfigur Pepe der Frosch das Peace-Zeichen, ein Symbol der Friedensbewegung der 1960er Jahre, und hat

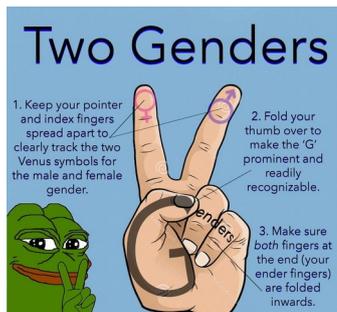


Abbildung 1: Beispiel für ein Meme, das im Kontext von Alt Right-Gruppierungen entstand.

dabei ein schelmisches Grinsen im Gesicht. In der im Meme enthaltenen Erklärung wird diese Geste als Bekenntnis zur binären Geschlechterordnung verstanden, die im Weltbild der Alt Right-Bewegung systemerhaltend ist. Pepe wird hier und in anderen Memes als Alt Right-„Dom“ anektiert, der das politische System verspottet. Um die Symbolik dieses Memes glaubwürdiger zu gestalten, werden die Hinweise eingehend erklärt: Beide Finger stehen

für die Dichotomie weiblich und männlich, was durch den Venusspiegel und das Marssymbol an den jeweiligen Fingern abgebildet werden soll.<sup>68</sup> Der nach innen gedrehte Daumen und ein Teil der inneren Greifhand sollen zudem ein G für Gender symbolisieren: zusammengenommen also ‚two genders‘.<sup>69</sup>

Es werden hier gängige Symbole, an dieser Stelle das Peace-Zeichen, umgedeutet. Die neue Bedeutung der Geste ist erstmal nur eingeweihten Anhänger\*innen der Alt Right bekannt und wird in weiteren Memes verschwörerisch geteilt.<sup>70</sup> Auf diesem Wege werden zirkulierende Symbole instrumentalisiert, um ein geschlossenes Weltbild zu erzeugen, das Abweichungen von der unterstellten binären Geschlechternorm verhöhnt. Schadenfreude ist ein gängiger Affekt dieser Strategie und ihre mediale und politische Wirkung durchaus erwünscht. Ein weiterer angestrebter Effekt ist

<sup>67</sup> Nagle, Kill all normies.

<sup>68</sup> Hier fälschlicherweise als „Venus symbols“ umgedeutet, wahrscheinlich um die Verachtung bezüglich des von Feminist\*innen als Symbol benutzten Venusspiegels hervorzuheben.

<sup>69</sup> Emma Grey Ellis: The Alt-Right's Newest Ploy? Trolling With False Symbols. 2017, <https://www.wired.com/2017/05/alt-rights-newest-ploy-trolling-false-symbols/> (zuletzt abgerufen am 07.01.2020).

<sup>70</sup> Vgl. ebd.

die Bloßstellung der allseits verhassten ‚fake news‘, als Machteffekte vermeintlich hegemonialer Medien und Institutionen. Mit der metapolitischen Strategie des medialen Spektakels wird auf diese Weise eine breite Öffentlichkeit für die Inhalte der Bewegung geschaffen. Diese zynischen Memes und Gesten verschwinden nach einem viralen Erfolg oftmals aus der öffentlichen Debatte, verbleiben jedoch weiterhin abrufbar im Internet, auch wenn einige Netzwerke in Folge gesellschaftlicher Debatten um ‚hate speech‘ explizite Inhalte gelöscht haben.<sup>71</sup>

Alt-right memes and tropes defiantly and satirically provoke adherents of traditional values by undermining and belittling their mainstream values and democratic beliefs. Free speech, free and unfettered elections, and a free, protected press find themselves besieged by the growing alt-right movement intolerant of “liberal” or “progressive” institutions.<sup>72</sup>

Auch wenn einzelne Memes wieder in Vergessenheit geraten, wirkt ihre Popularität und Zirkulation an einer länger anhaltenden Verschiebung des Sagbaren mit und normalisiert rassistische, misogynen und antisemitische Sprache und Gewalt.

### **Schlussfolgerungen**

Rechte Nachrichtenportale wie *Breitbart News*, *Infowars*, *The Daily Stormer* und *Radix* sowie *4chan*, *8chan* und *Reddit* streuen insbesondere durch Memes gezielt Falschinformationen, die millionenfach von Nutzer\*innen in verschiedenen sozialen Netzwerken geteilt werden. Rassistische, antisemitische, homophobe, transphobe und sexistische Memes und Tropes verbreiten sich innerhalb weniger Sekunden und werden zu Dauerbrennern der Netz- und Populärkultur. Auf diesem Weg versucht eine digitale, anonyme Gegenkultur das Internet als Sphäre einer vermeintlich freien Meinungsäußerung zurückzuerobern, da dort unter dem Deckmantel der Ironie diskriminierende und diffamierende Äußerungen getätigt werden können. So werden latente Stimmungen und Ressentiments, die in der Bevölkerung vorzugsweise gegen Migrant\*innen und sexuelle Minderheiten vorherrschen,

<sup>71</sup> Vgl. Joseph Bernstein: The Trump Internet Keeps Making Fake Hate Symbols, And People Keep Falling For It. 2017, <https://www.buzzfeednews.com/article/josephbernstein/the-trump-internet-keeps-making-fake-hate-symbols-and#.igP77KDeWe> (zuletzt abgerufen am 06.01.2020).

<sup>72</sup> Pollard, *Alt-Right Transgressions*, S. 86.

etabliert und amplifiziert. Auf vergeschlechtliche Eigenschaften Bezug nehmende und rassistische Memes und Tropes haben dahingehend autoritären Einstellungen zu einer großen Popularität verholfen.

Infolgedessen verschiebt der von der Alt Right-Bewegung angestoßene rassistische, antifeministische und antisemitische Diskurs innerhalb weniger Jahre die Grenze des Sagbaren. Reaktionäre Narrative dominieren die Berichterstattung und prägen in westlichen Demokratien das gesamtgesellschaftliche Klima. Darüber hinaus fühlen sich viele Menschen durch diese Verschiebung in ihren Meinungen und Einstellungen gegenüber einer angeblich hegemonialen Kultur der ‚Political Correctness‘ bestätigt und sind anfällig für Einstellungen gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit und Misogynie, die auch außerhalb der Netzkultur anhaltend Verbreitung finden.

In der Aneignung des digitalen Raums wollen zudem toxische *weiße* Männlichkeiten Privilegien erobern, da sie der Meinung sind, dass nur ihnen diese zustünden. In wenigen Jahren hat sich diese Online-Gegenkultur durch das dauernde Produzieren von inhaltlich diffamierenden und herabwürdigenden Memes gegenüber politischen Gegner\*innen oder dem Feindbild Feminismus, dem politischen Establishment und den Mainstream-Medien als politische Instanz etabliert. So haben ‚fake news‘ und Verschwörungsnarrative bedeutenden Einfluss in politischen Diskussionen gefunden. Daraufhin kommt es verstärkt zu Angriffen gegen feministische oder antirassistische Journalist\*innen, Blogger\*innen oder andere Personen, die öffentlich Kritik an der sexistischen und misogynen Kultur in Social Media, Computerspielen oder generell an der Verrohung der Sprache und der vorherrschenden Diskriminierung von Minderheiten formulieren. Zudem hat es in den USA, Neuseeland, Deutschland und Schweden Anschläge gegeben, die auf einer misogynen und rassistischen Ideologie aufgebaut sind – von den vielen physischen Übergriffen, die kaum überregional erfasst werden, ganz abgesehen. Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass auch auf den ersten Blick harmlos erscheinende Memes anhaltend an der Verschiebung des Sagbaren gewirkt und damit zu einer Normalisierung von psychischer wie physischer Gewalt beitragen haben. Gegenstrategien, die diese Entwicklungen betreffen, erreichen weniger die Überzeugten, sodass ein Ende dieser reaktionären gesellschaftlichen Tendenzen in den westlichen Demokratien derzeit nicht abzusehen ist.

## Literatur

- Ayyadi, Kira: Der tödliche Wahn der Frauenhasser. 2018, <https://www.belltower.news/incel-der-toedliche-wahn-der-frauenhasser-47732/> (zuletzt abgerufen am 19.01.20).
- Bernstein, Joseph: Behind The Racist Hashtag That Is Blowing Up Twitter. 2015, <https://www.buzzfeednews.com/article/josephbernstein/behind-the-racist-hashtag-some-donald-trump-fans-love> (zuletzt abgerufen am 18.01.2020).
- Bernstein, Joseph: The Trump Internet Keeps Making Fake Hate Symbols, And People Keep Falling For It. 2017, <https://www.buzzfeednews.com/article/josephbernstein/the-trump-internet-keeps-making-fake-hate-symbols-and#.igP77KDeWe> (zuletzt abgerufen am 06.01.2020).
- Bishop, Jonathan: Trolling for the Lulz? Using media theory to understand transgressive humour and other internet trolling in online communities. 2014, [https://www.researchgate.net/publication/290950649\\_Trolling\\_for\\_the\\_Lulz\\_Using\\_media\\_theory\\_to\\_understand\\_transgressive\\_humour\\_and\\_other\\_internet\\_trolling\\_in\\_online\\_communities](https://www.researchgate.net/publication/290950649_Trolling_for_the_Lulz_Using_media_theory_to_understand_transgressive_humour_and_other_internet_trolling_in_online_communities) (zuletzt abgerufen am 19.01.2020).
- Book, Carina: Mit Metapolitik zur „Konservativen Revolution“. In: Judith Goetz, Joseph Maria Sedlacek, Andreas Winkler (Hrsg.): *Untergangster des Abendlandes. Ideologie und Rezeption der rechtsextremen „Identitären“*. Hamburg 2017, S. 113-132.
- Carius, Ellen: Soldaten im Kampf gegen den Untergang des Abendlandes. 2019, <https://www.belltower.news/amtifeminismus-soldaten-im-kampf-gegen-den-untergang-des-abendlandes-87165/> (zuletzt abgerufen am 19.01.2020).
- Dinar, Christina: Meme. Die Kunst des Remix. 2017, <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/meme-internet.pdf> (zuletzt abgerufen am 19.01.2020).
- Ebner, Julia: Die Alt-Right versucht sich wie linksliberale Massenbewegungen zu organisieren. 2019, <https://www.belltower.news/die-alt-right-versucht-sich-wie-linksliberale-massenbewegungen-zu-organisieren-91469/> (zuletzt abgerufen am 19.01.2020).
- Ellis, Emma Grey: The Alt-Right's Newest Ploy? Trolling With False Symbols. 2017, <https://www.wired.com/2017/05/alt-rights-newest-plot-trolling-false-symbols/> (zuletzt abgerufen am 07.01.2020)
- Gray, Philip W.: The Alt-Right: An Introduction. 2018, <https://www.oxford-researchgroup.org.uk/Blog/the-alt-right-an-introduction-part-i>, <https://www.oxfordresearchgroup.org.uk/Blog/the-alt-right-an-introduction-part-ii> (zuletzt abgerufen am 18.01.2020).
- <https://8kun.top/index.html> (zuletzt abgerufen am 25.01.2020).
- <https://blog.identitaere-bewegung.de/frauen-wehrt-euch-120-dezibel-120db/> (zuletzt abgerufen am 19.01.2020).
- <https://gab.com> (zuletzt abgerufen am 25.01.2020).
- <https://www.4chan.org> (zuletzt abgerufen am 25.01.2020).
- <http://www.alternativeright.com/> (zuletzt abgerufen am 22.01.2020).
- <https://www.amren.com/> (zuletzt abgerufen am 19.01.2020).
- <https://www.breitbart.com/> (zuletzt abgerufen am 19.01.2020).
- <https://www.infowars.com/> (zuletzt abgerufen am 19.01.2020).

<https://www.radioamerica.com/program/the-dana-show/> (zuletzt abgerufen am 23.01.2020).

<https://www.radixjournal.com/> (zuletzt abgerufen am 19.01.2020).

<https://www.reddit.com> (zuletzt abgerufen am 25.01.2020).

<https://www.theoccidentalobserver.net/> (zuletzt abgerufen am 19.01.2020).

<https://www.youtube.com/channel/UCSTy-H5ISiCcozas32sfJlQ/videos> (zuletzt abgerufen am 19.01.2020).

Kracher, Veronika: Die Incel-Szene und der Rechtsterrorismus. 2019, <https://www.antifainfoblatt.de/artikel/die-incele-szene-und-der-rechtsterrorismus> (zuletzt abgerufen am 23.01.2020).

Lyons, Mathew N.: Ctrl-Alt-Delete. The origins and ideology of the Alternative Right. 2017, <https://www.politicalresearch.org/2017/01/20/ctrl-alt-delete-report-on-the-alternative-right> (zuletzt abgerufen am 07.01.2020).

Mattheis, Ashley A.: Shieldmaidens of Whiteness: (Alt) Maternalism and Women Recruiting for the Far/Alt-Right. In: *Journal for Deradicalization*. No. 17 (2018/2019), S. 128-162.

Nagle, Angela: *Kill all normies. The online culture wars from Tumblr and 4chan to the alt-right and Trump*. Winchester, Washington 2017.

Pollard, Tom: Alt-Right Transgressions in the Age of Trump. In: *Perspectives on Global Development and Technology*. Vol. 17, No. 1-2 (2018), S. 76-88.

Reaves, Jessica: Mapping the Male Supremacy Movement: The Alt-Right's Woman Problem. 2018, <https://msmagazine.com/2018/07/31/the-alt-rights-woman-problem/> (zuletzt abgerufen am 19.01.2020).

Reeve, Elle: She went from a liberal non-voter to burning books with white supremacists. Here's why she finally left the movement. 2019, <https://edition.cnn.com/2019/10/30/us/white-supremacist-woman-reeve/index.html> (zuletzt abgerufen am 18.01.2020).

Stöss, Richard: Die "Neue Rechte" in der Bundesrepublik. 2016, <http://www.bpb.de/politik/extremismus/rechtsextremismus/229981/die-neue-rechte-in-der-bundesrepublik> (zuletzt abgerufen am 19.01.2020).

Vials, Christopher: White Supremacy. Geschichte und Politik des Weißseins in den USA. 2018, <http://www.bpb.de/apuz/266277/white-supremacy-geschichte-und-politik-des-weissseins-in-den-usa?p=all> (zuletzt abgerufen am 19.01.2020).

#### **Abbildungen:**

Abbildung 1: Beispiel für ein Meme, das im Kontext von Alt Right-Gruppierungen entstand, <https://www.wired.com/2017/05/alt-rights-newest-ploy-trolling-false-symbols/> (zuletzt abgerufen am 07.01.2020).

**Autorin**

Sonja Marzock, M.A., hat Politikwissenschaft, Soziologie und Gender Studies in Duisburg und Bochum studiert. Dieser Artikel entstand im Rahmen einer Hausarbeit für das Seminar „Aktuelle Themen der Gender- und Queer Studies“ bei Prof. Dr. Deuber-Mankowsky. Ihre thematischen Schwerpunkte sind die Bereiche reproduktive Rechte, Antifeminismus und Rechtsextremismus.

Kontakt: [Sonja.Marzock@rub.de](mailto:Sonja.Marzock@rub.de)